

## **«Welchen Weizen würden Sie auf die Arche Noah mitnehmen?»**

*Am 6. und am 8. September 2021 tauschten sich insgesamt 70 Fachlehrpersonen von landwirtschaftlichen Berufsfachschulen an einem Weiterbildungstag in Zollikofen zum Thema «Umgang mit unter- und überforderten Schülerinnen und Schülern im Lehralltag» aus. Die traditionelle jährliche Tagung wurde im Auftrag der Schulleitungskonferenz Landwirtschaft SLK gemeinsam von der Edition-Imz AG und der Fachgruppe Unterricht und Beratung der BFH-HAFL organisiert.*

Wer unterrichtet, kennt herausfordernde Situationen im Lehralltag: da wird geschwatzt, dort beleidigt, schon wieder kommen die Schülerinnen und Schüler unpünktlich, zeigen offen ihr Desinteresse, sind unordentlich oder stören andere. Prof. Dr. Reto Luder, Zentrumsleiter «Inklusion und Gesundheit in der Schule» an der Pädagogischen Hochschule Zürich PHZH, zeigte in seinem Impulsreferat die Faktoren auf, die bei Lernenden und Lehrenden entscheidend sind für motiviertes und diszipliniertes Verhalten im Unterricht. Für die Lernenden sind dies das Gefühl von Sicherheit, Zugehörigkeit und Selbstbestimmung sowie Erfolgserlebnisse, für die Lehrpersonen die Klarheit und die Struktur ihres Unterrichts oder motivationale Unterstützung. Classroom Management, Lernwege, innere Differenzierung bieten Unterstützungsmöglichkeiten. Reto Luder veranschaulichte, dass für den gleichen Lerngegenstand unterschiedliche Niveaus nötig sind. Anspruchsniveaus von Lernzielen differenzieren sich stark. Vom reinen Wissen über die Anwendung bis hin zur Synthese und Evaluation ist es ein langer (Lern-)Weg. Schwierigkeitsgrade des Lernmaterials können je nach Fähigkeit zur kognitiven Belastung vereinfacht oder erweitert werden. Gezeigt wurden Praxisbeispiele der Niveaudifferenzierung. Wer wirklich glaubt, über sämtliche Kompetenzen von Weizensorten und deren Anbau zu verfügen, könne auch mit einer sogenannten Fermi-Aufgabe<sup>1</sup> herausgefordert werden: «Welchen Weizen würden Sie auf die Arche Noah mitnehmen?».

Im zweiten Impulsreferat gab uns der langjährige Doyen der landwirtschaftlichen Schule in Grangeneuve/FR und jetziger Leiter der Fachgruppe Unterricht und Beratung an der BFH-HAFL, Stefan Dubach, Einblicke in praktische Fallbeispiele, wie starke und lernschwache Lernende gleichzeitig gefördert und gefordert werden können. Hierzu sei der regelmässige Einbezug der realen Arbeitswelt, die Interessen und auch die Desinteressen sowie die Erfahrungen der Lernenden im Unterricht zentral. Dubach gab Inputs bezüglich dem Einsatz von unterschiedlichen Medien, zu Methoden und Wegen sowie zu den unterschiedlichen örtlichen, räumlichen und zeitlichen Rahmenbedingungen.

Am Nachmittag erarbeiteten die Lehrpersonen in vier Workshops nützliche Grundlagen für die herausfordernde Aufgabe, einer Unter- oder Überforderung im Unterricht entgegenzuwirken. Die beiden Impulsreferate sowie die Fotoprotokolle der verschiedenen Workshops finden Teilnehmende und interessierte Lehrpersonen auf [www.lmz-media.ch](http://www.lmz-media.ch) unter der Rubrik «Fachlehrertagung».

---

<sup>1</sup> Fermi-Aufgaben sind sehr offene Fragestellungen, die nicht alle nötigen Angaben für die Lösung bereits mitliefern. Sie sind nach dem italienischen Kernphysiker und Nobelpreisträger Enrico Fermi (1901-1954) benannt, der seinen Studentinnen und Studenten oft sonderbare Fragen stellte.